

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.
Monatsbeilage:
„Rund um den Geisingberg“.

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat
1,25 RM. mit Zuträgen.
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., die 86 mm breite
Reklame- u. Eingeladenzelle od. der. Raum 40 Pf.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.
Druck und Verlag: F. A. Kuntzsch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kuntzsch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 427. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 56.

Dienstag, den 14. Mai 1929.

64. Jahrg.

Die sächsischen Landtagswahlen am 12. Mai.

Keine radikale Linksmehrheit im neuen Landtag. — Die Nationalsozialisten sind das „Zünglein an der Wage“. — Schwierige Bildung der neuen Regierung.

Nach der Wahlschlacht.

Das sächsische Volk hat am Sonntag seinen neuen Landtag gewählt und damit für vier Jahre sein Schicksal bestimmt, wenn der neue Landtag nicht wie so viele seiner Vorgänger vorzeitig aufgelöst wird. Der Wahlkampf ist diesmal mit besonderer Heftigkeit geführt worden, wenn es auch glücklicherweise im ganzen Lande keine tatsächlichen Zusammenstöße gegeben hat. Die überwiegende Mehrheit der Wählerchaft hatte die große Bedeutung der Wahl richtig erkannt. Leider hat sich aber auch gezeigt, daß die Zahl derjenigen Männer und Frauen, die nicht soviel Verantwortungsbewußtsein aufbringen, daß sie wählen gehen, noch immer sehr groß ist. Im ganzen Lande beträgt die Wahlbeteiligung etwa 80%. Fast 700 000 Wahlberechtigte haben ihr höchstes staatsbürgerliches Recht verstreut und damit ihren Gegnern den Rücken gestärkt. Erfreulich ist es allerdings, daß die Wahlbeteiligung etwas größer ist als zu den Landtagswahlen im Jahre 1926. Besonders groß ist in unserer Gegend die Wahlmüdigkeit auf dem Lande. Während in unleren Städten die Wahlbeteiligung durchschnittlich 85% betrug, wählten in manchen Dörfern fast die Hälfte der Wahlberechtigten nicht.

Wie haben nun die einzelnen Parteien abgeschnitten? Die Sozialdemokraten haben zwar gegenüber der letzten Landtagswahl eine verhältnismäßig starke Zunahme der Stimmen zu verzeichnen, sie geht aber nicht allzuweit über die höhere Wahlbeteiligung hinaus und bleibt hinter dem Ergebnis der Reichstagswahl zurück. Die Kommunisten, soweit es sich um die „offizielle“ Partei handelt, haben sich auf dem Stande von 1926 halten können, ihre Mandatszahl ging jedoch von 14 auf 12 zurück, da infolge der stärkeren Wahlbeteiligung die Wahlzahl, die zur Erreichung eines Sitzes notwendig ist, 28 100 beträgt und damit höher als 1926 ist. Die kommunistische Opposition konnte keinen Sitz erringen.

Bei den bürgerlichen Parteien haben die Deutschnationalen und die Demokraten Stimmen verloren. Die Deutschnationalen werden einschließlich der ihnen angefallenen 5 Mandate des Sächsischen Landvolkes über 13 Sitze im neuen Landtag verfügen, also einen weniger als im alten Landtag, ebenso die Demokraten (bisher 5, jetzt 4 Sitze). Die Deutsche Volkspartei hat sehr gut abgeschnitten und stellt jetzt mit ihren 13 Mandaten die stärkste bürgerliche Partei im Landtag dar. Die Wirtschaftspartei kann ebenfalls zufrieden sein; sie hat einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen und kann 11 Abgeordnete gegenüber bisher 10 in den Landtag einziehen lassen. Die Aufwertungs-Partei ist weiter geschwächt worden. Ohne Vertretung blieb das Zentrum, und die Alte Sozialdemokratische Partei konnte wohl die Zahlen von 1926 bei weitem nicht erreichen, konnte aber die bei den Reichstagswahlen 1928 erlittene Niederlage wieder ausgleichen und hat damit die Grundlage für die Weiterarbeit behalten.

Die Nationalsozialisten, auch Hitlerbewegung genannt, sind diejenigen, die wohl den größten Erfolg buchen können. Nicht nur, daß sie mancherorts ihre 1926er Wahlziffern verzehnfacht und im Landesdurchschnitt verdreifacht und dadurch drei Sitze dazugewonnen haben. Die Mehrheitsverhältnisse im neuen Landtag bringen es nämlich mit sich, daß sie das ausschlaggebende „Zünglein an der Wage“ geworden sind. Die Oppositionsfront (Sozialdemokraten und Kommunisten) ist 45 Sitze stark geblieben. Ihr stehen mit 46 Mandaten die Parteien der alten Feldkoalition gegenüber, die drei Sitze an die Nationalsozialisten verloren haben. Ohne diese kann es keine Mehrheit gegenüber den marxistischen Parteien geben. Mit der Bedeutung, die ihr die Wahl gegeben hat, ist sich hoffentlich diese Partei auch der Verantwortung bewußt geworden, die ihr daraus erwächst.

Das vorläufige sächsische Gesamtergebnis.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt nach den vorläufigen Berechnungen 2 701 217. Davon entfallen auf:

- 1) Sozialdemokratische Partei 922 118
(1926: 758 005; 1928: 999 421)
- 2) Deutschnationale Volkspartei 218 363
(1926: 341 065; 1928: 254 488)
- 3) Deutsche Volkspartei 363 417
(1926: 292 079; 1928: 316 017)
- 4) Wirtschaftspartei (Mittelstands-) 304 353
(1926: 237 462; 1928: 232 052)
- 5) Kommunistische Partei 345 817
(1926: 342 112; 1928: 381 568)
- 6) Deutsche Demokratische Partei 115 097
(1926: 111 351; 1928: 147 356)

- 7) Kommunistische Opposition 22 594
(1926 und 1928 ohne Liste)
- 8) Aufwertungs-(Volksrechts-)Partei 70 092
(1926: 98 258; 1928: 87 545)
- 9) Alte Sozialdemokratische Partei 39 625
(1926: 98 026; 1928: 34 869)
- 10) Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei 133 787
(1926: 37 736; 1928: 74 343)
- 12) Zentrumspartei 25 440
(1926: 24 059; 1928: 23 519)
- 13) Sächsisches Landvolk 140 522
(1926: —; 1928: 127 575)

Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Landtagswahlen vom 31. Oktober 1926 und die Reichstagswahlen vom 20. Mai 1928.

Das Gesicht des neuen Landtages.

Die 96 Abgeordnetenitze verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Parteien:

- Sozialdemokraten 33 (bisher 31)
Deutschnationale 8 (bisher 14)
Deutsche Volkspartei 13 (bisher 12)
Wirtschaftspartei 11 (bisher 10)
Kommunistische Partei 12 (bisher 14)

- Demokratische Partei 4 (bisher 5)
Kommunistische Opposition — (bisher —)
Volksrechtspartei 3 (bisher 4)
Alte Sozialdemokraten 2 (bisher 4)
Nationalsozialisten 5 (bisher 2)
Zentrum — (bisher —)
Sächf. Landvolk 5 (bisher —)

Wahlergebnisse der drei sächsischen Wahlkreise:

Partei	Wahlkreis 1 Bauhen Dresden Landtagswahl		Wahlkreis 2 Leipzig Landtagswahl		Wahlkreis 3 Chemnitz-Zwickau Landtagswahl	
	1926	1929	1926	1929	1926	1929
Sozialdemokratische Partei	299308	368636	212137	258028	246524	295453
Deutschnationale Volkspartei	144175	91524	87029	45702	109949	81137
Zentrum	15664	15431	3933	4395	4492	5614
Deutsche Volkspartei	102141	129047	101248	115596	88696	118778
Kommunistische Partei	83623	93606	107177	111093	151582	141118
Kommunisten (Opposition)	—	4625	—	8067	—	9902
Demokratische Partei	47427	54488	33231	32517	30809	28092
Wirtschaftspartei	97722	105594	36225	69473	103679	125336
Nationalsozialistische D. Arb.-Partei	7562	36580	5778	25741	24385	71471
Sächsisches Landvolk	—	65414	—	38504	—	36604
Aufwertungs-(Volksrechts-)Partei	21770	11328	35019	28473	41690	30291
Alte Sozialdemokratische Partei	48140	20601	24868	7764	24877	11260
Deutsch-Soziale Partei	5572	—	3081	—	1703	—
Haus- und Grundbesitzer-Partei	2378	—	—	—	4633	—

Die Frage der Regierungsumbildung ist noch unklar und genau noch so schwierig wie erst. Eine Koalition mit den Sozialdemokraten würde eine große Mehrheit schaffen, ob sie aber zustande kommt, ist fraglich. Auch die Bildung eines rein bürgerlichen Blockes wäre möglich, der über eine kleine Mehrheit verfügen würde. Jedenfalls wird die Regierungsumbildung noch manche Schwierigkeiten machen.

Nach Berufen geordnet, setzt sich der neue Landtag wie folgt zusammen: 20 Geschäftsführer und Parteibeamte, 16 Arbeiter, 12 Kaufleute, Syndizi und Direktoren, 11 höhere Beamte und höhere Lehrer, 7 Schriftleiter, 6 Volksschullehrer, 6 Landwirte, 4 Minister und Minister a. D., 3 mittlere oder untere Beamte, 2 Handwerker, 2 Rechtsanwälte, 2 ehemalige Offiziere, 1 Arzt, 1 Handlungsgehilfe und 3 Hausfrauen.